



a. Muß die Ladung der Schiffe (welches bekanntermassen bei allen schiffbaren Flüssen und Kanälen nothwendig ist) jederzeit der gegenwärtigen Wassertiefe * angemessen seyn, damit der Schiffboden auf das felsigte Flußbett nicht aufstosse.

b. Um die sichere Fahrtrasse gewisser zu treffen, darf sich (wenn das Wasser nicht so hoch ist, daß man über alle Strudelfelsen ohne Anstand fortfahren kann) auch der geschickteste Nausührer bei etwas stärker währendem Unterwind (Ostwind) in den Strudel nicht hineinwagen; — denn weil die gute Einleitung in den gereinigten Strudelrinnfal den Hauptgegenstand einer glücklichen Durchfahrt ausmacht, der Ostwind aber dieser Einleitung entgegen strebt, so würde er der äußersten Gefahr ausgesetzt seyn, die ächte Schiffahrtslinie zu verfehlen, und gleich beim Eingang in den Strudel auf einer Seitenfelse zu scheitern.

Da diese Gefahr schon allgemein bekannt ist, pflegen alle Nausuhren oberhalb des Strudels bei der Stadt Grein zuzulanden, und diesen Wind daselbst abzuwarten; — Die Vernachlässigung dieser Vorsicht hat viele Unglücke und Scheiterungen verursacht.

c. Bei sehr kleinem Wasser ist es nicht rathsam mit einer Doppelfuhr durch den Strudel zu fahren, denn obwohl man versichert ist in dem dermal geräumten Rinnfal ein genugsam tiefes Wasser zu finden, so ist doch immer Gefahr bei den nothwendig zu machenden Wendungen mit dem Hintertheil an eine außerhalb des eigentlichen Strudelrinnfals seitwärts liegende Felse zu stoßen, welches ein einzelnes Fahrzeug nicht zu fürchten hat, und leichter verhindern kann.

II.

Von dem neu erbauten Hufschlag.

Mit den aus dem Strudelwasser nach und nach herausgesprengten Steinen wurde in jenen Zwischenzeiten, da im Wasser nicht konnte, oder nicht durfte gearbeitet werden, über das felsigte Wörterufer von D. bis C. ein bequemer standhafter 128 Klafter langer Hufschlag errichtet **. — Die Grundlage hiezu sind natürliche Felsen, und der darauf gebaute Hufschlag ist eine aus ungeheuren Felsenstücken ordentlich zusammengesetzte Steinmauer. — Die Vorderseite gegen dem Wasser ist mit Quaderstücken verkleidet,

* Auf dem beim Eingang in den Strudel befestigten eisernen Wassermark, welches von oben herab in die Zahlen IX. VIII. VII. u. s. w. eingetheilt ist, zeigt diejenige Zahl, zu welcher der Wasserspiegel hinauf reicht, allezeit an, wie viele Gemünd das fahrbare Strudelwasser am seichtesten Ort tief sey; folglich wie tief ein Schiff bei jedem Wasserstande getaucht seyn darf.

** Der sehr elende Hufschlag, wo zuvor die Zugferde zwischen den rauhen Steinklippen nicht ohne Gefahr fortklettern mußten, wird auf dem Grundriß des vormaligen Strudels durch die punktirten Linien, der neue aber auf dem Grundriß des verbesserten Strudels vorgestellt. Unterhalb D. bis F. war kein neuer Bau nothwendig; es wurde demnach nur der alte Zugweg und die vordere schon vor mehr Jahren errichtete Unterstüßungsmauer ausgebessert. Bei E. ist an die Felse eine aufrecht stehende, und über den Weg eine horizontal liegende Walze aagebracht, um die Reibung der Zugseile zu mindern.